

Ein Mann, der Arbeit schafft

Andreas Contag, Berliner Erfolgs-Unternehmer, über Leidenschaft und Leiterplatten, seine Eltern und Bill Gates

VON GUNNAR SCHUPELIUS
UND SIEGFRIED PURSCHKE (FOTOS)

Berlin, Du Stadt der Arbeitslosen, der Hartz IV-Familien. Du hast einen Bürgermeister, der glaubt, mit einem Protestmarsch gegen Siemens ein unrentables Waschmaschinenwerk in Spandau retten zu können. Du bringst aber auch Frauen und Männer hervor, die nicht marschieren, sondern handeln und Arbeit schaffen. Mit Mut, Herz und Erfindungsgeist.

Einer von ihnen ist Andreas Contag (46). Er beschäftigt 60 Mitarbeiter am Brunsbüttler Damm in Spandau. Und wenn 2007 sein neues Firmengebäude am Päwesiner Weg fertig ist, dann stellt er nochmal 50 ein. Er baut „hochkomplexe Leiterplatten“ für Siemens, DaimlerChrysler, die Formel-1 und den Airbus A 380.

Leiterplatten befinden sich in jedem elektronischen Gerät. Machen Sie mal ihr Handy auf: Da ist eine drin. Sie bestehen aus grünem Glasfasergewebe und verbinden Widerstände, Kondensatoren und Chips miteinander. Sie sind sozusagen das Skelett des Gerätes.

„So schnell arbeitet keiner“

Leiterplatten werden weltweit täglich millionenfach produziert. Wie konnte ausgerechnet Andreas Contag aus Spandau mit ihnen Erfolg haben? Ganz einfach: Sein Geheimnis heißt: Tempo. Er schaut mich mit seinen sehr blauen Augen durch die rote Brille an: „Der Kunde, der am Morgen einen Auftrag an uns vergibt, hat die fertige Leiterplatte am folgenden Morgen auf dem Tisch. So schnell arbeitet kein Leiterplattenhersteller in Europa.“ Ich sehe ihm den Stolz und die Freude an. „Wir hatten die innere Energie“, sagt er. „Wir wollten mehr, neuer, moderner, frischer werden. Wir stürmten voran.“ Es war wie bei Bill Gates, obwohl er den Vergleich „gelingend sagt“ für „etwas übertrieben“ hält.

Das Wunder ist dennoch das gleiche: Als Junge baut er eine Lichtorgel, als Student in einem Lageraum am Rohrdamm eine Werkstatt. Papa, wie bastle ich eine Lei-

terplatte? Der Chemie-Professor-Vater erklärt's. Handzettelwerbung in den Hörsälen. Die ersten Platten werden verkauft. Alles nur als willkommener Nebenwerb gedacht. Doch da kommen sie von Siemens rüber in den Lager-

BZ

SONNTAGS

Spaziergang

eben ein paar Leiterplatten...? Die Mundpropaganda schwillt an: Contag ist schnell und zuverlässig! Der Boom setzt ein. Andreas schmeißt das Studium kurz vor Schluss: keine Zeit! Und zieht mit seiner Firma in Küche und Duschräume der ehemaligen Kaiser's Kaffee-Zentrale am Brunsbüttler Damm. Der Bruder, bisher immer dabei, will an der Uni bleiben, die Wege trennen sich.

Die Vizeweltmeisterin

Andreas Contag zeigt mir den künftigen Firmensitz. Er steuert einen neun (!) Jahre alten Audi A4. „Ich bin kein SLK-Fahrer“ sagt er lächelnd. Er isst gern Steak, „medium versteht sich“ und treibt jeden morgen zwei Stunden Fitness-Training, gemeinsam mit seiner Ehefrau, die vor drei Jahren in Puerto Rico mit der Nationalmannschaftsstaffel Vizeweltmeisterin (der 40-45-jährigen) über viermal hundert Meter wurde.

Na, und von 11 bis 23 Uhr sitzt er immer in der Firma.

Was raten Sie jungen Menschen? „Macht, was euch gefällt, was ihr könnt, folgt eurer Leidenschaft. Schaut dabei aber auch, wo es Potentiale gibt, wo Markt ist, wo man Geld verdienen kann.“ Contag spricht auch gern von Klinsmann: „Er zeigte, was man aus Menschen herausholen kann.“ Leider herrsche, findet Contag, ein Klischee vor in Deutschland, das da heißt: Unternehmer sind geldgierig und nutzen die Arbeitnehmer aus. Die große Mehrheit der Unternehmer aber, die er kenne, seien das genaue Gegenteil: „Die sind mit dem Herzen dabei, die kümmern sich um ihre Belegschaft und sehen zu, dass neue Arbeitsplätze entstehen. Das wird oft verkannt.“

Und eines möchte er abschließend sagen: Die Ursache seines Erfolges habe er seinen Eltern zu verdanken. Ohne den technischen Verstand des Vaters, ohne das soziale Gefühl, die Motivationsfähigkeit und den Perfektionismus der Mutter wäre er niemals das geworden, was er heute ist.

Andreas Contag, Jugendliche am Spandauer Bullen-graben: „Folgt eurer Leidenschaft“

Andreas Contag

geboren am 18. Mai 1960 in Spandau. Vater: Bodo Contag, Mutter: Barbara Contag. Abitur am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium in Spandau. Studium der Elektrotechnik an der TU. Parallel dazu Aufbau des Unternehmens Contag GmbH.

An der Schule lernt er seine spätere Ehefrau Christine kennen, die auch im Unternehmen arbeitet.

Das Ehepaar hat vier Kinder, Celina (17), Vivian (15), Dario (13) und Sören (11). Die Familie lebt in Spandau.

Andreas Contag, Chefreporter Gunnar Schupelius: 50 neue Arbeitsplätze

